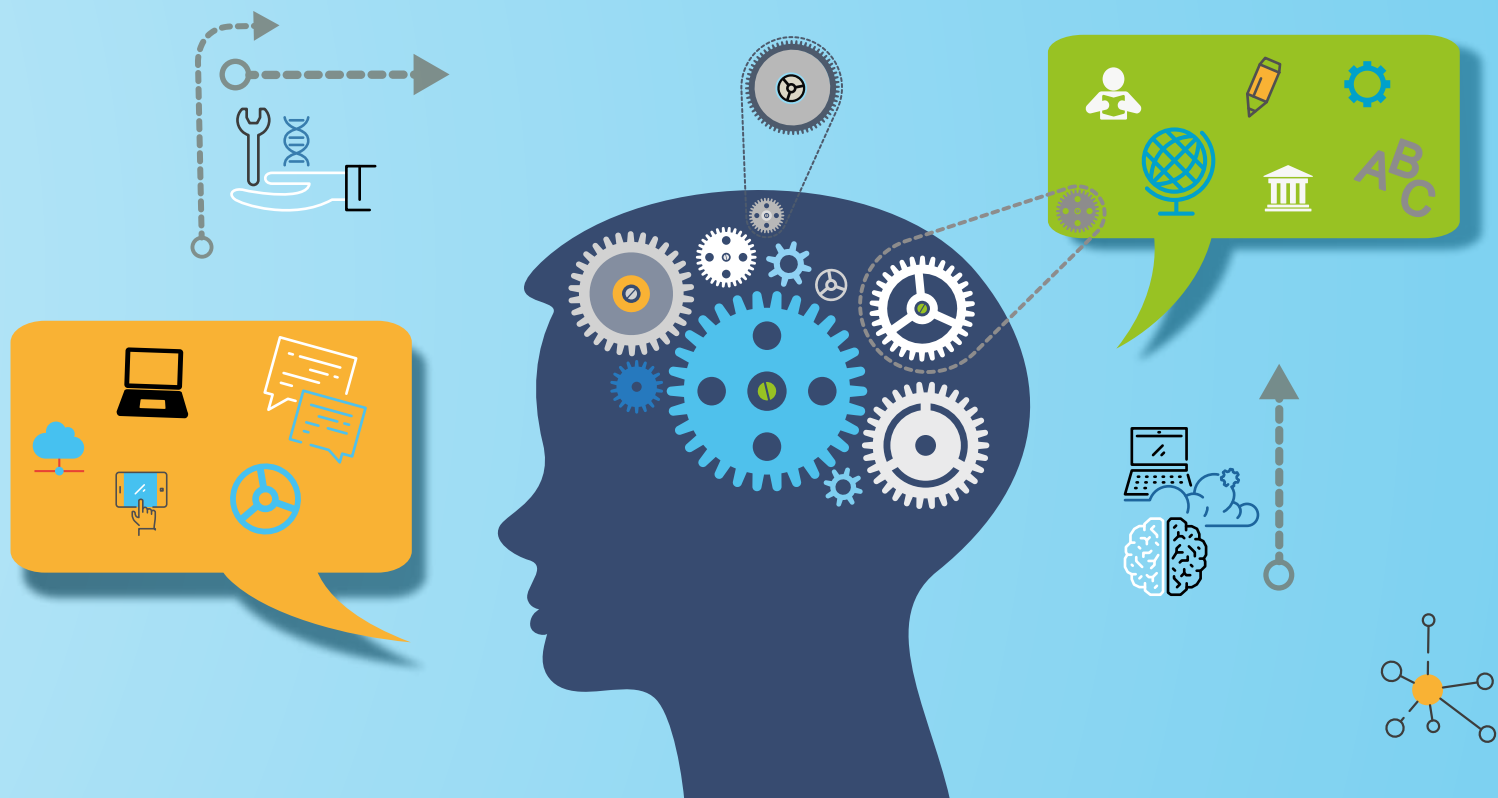


medien

kultur

wandel



PROGRAMM

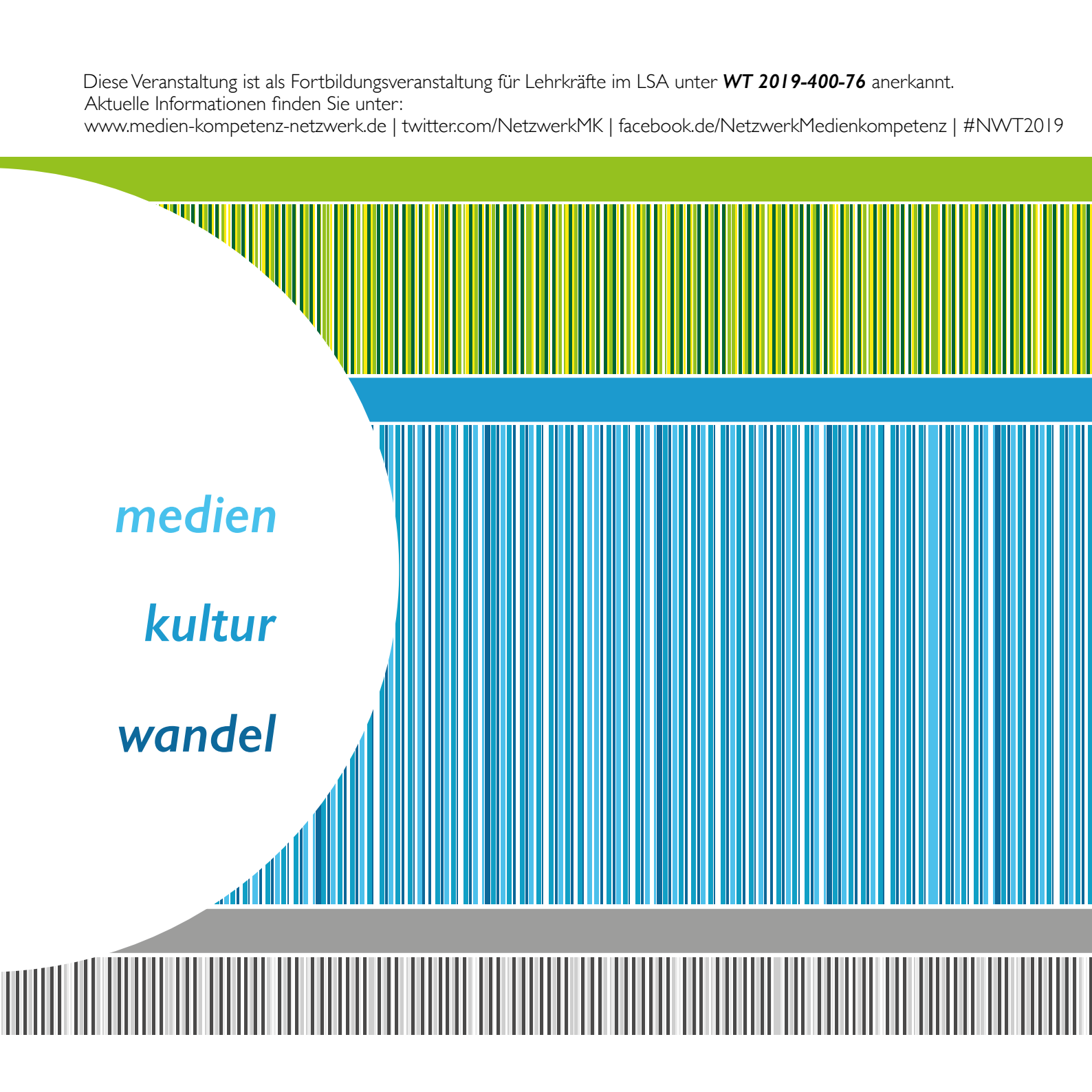
22.10. – 23.10.2019

Zusammen Perspektiven in der digitalisierten Welt entwickeln

Diese Veranstaltung ist als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte im LSA unter **WT 2019-400-76** anerkannt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.medien-kompetenz-netzwerk.de | twitter.com/NetzwerkMK | facebook.de/NetzwerkMedienkompetenz | #NWT2019



medien

kultur

wandel

INTRO

Grußwort Markus Kurze	2
Grußwort Wissenschaftlicher Beirat	4
Vorstellung Wissenschaftlicher Beirat	5

PROGRAMM

Intro	7
Programmübersicht	8
Tagungseröffnung	10
Auftaktdiskussion	11
Tag 1: Panel 1 bis 7	12
Markt der Möglichkeiten	20
Eröffnung Tag 2	22
Politische Diskussion	23
Tag 2: Panel 8 bis 14	24
Abschlussdiskussion	32

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsorte	33
Impressum	33

INHALT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

im Namen der Medienanstalt Sachsen-Anhalt möchte ich Sie herzlich zur 5. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt begrüßen. Mit dem Thema unserer diesjährigen Tagung **medien | kultur | wandel – Zusammen Perspektiven in der digitalisierten Welt entwickeln** gehen wir auf die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung für Sachsen-Anhalt und deren gesellschaftlichen Auswirkungen ein.

Im Zuge der Digitalisierung sind wir heute erneut Zeugen einer medialen Transformation. Die mobilen und internetfähigen Computer sind als Kommunikations-, Informations- und Unterhaltungswerkzeuge in nahezu allen Lebensbereichen omnipräsent. Algorithmen, Automatisierungen und Künstliche Intelligenz optimieren zunehmend die geistige „Arbeit“ in Beruf oder Privatleben. Der dynamisch vernetzte (**Medien-**)Alltag erweitert die Kommunikations- und Handlungsräume, verwischt **Kultur**grenzen und verändert stetig die Wahrnehmung der Welt. Der soziale **Wandel** schreitet durch die Entwicklung vernetzter Technologien permanent voran. Schnellebigkeit, Komplexität, Emotionalität und Interaktivität sind dabei die wesentlichen Merkmale der gesellschaftlichen Umbruchsituation. Hier sind Jung und Alt gleichermaßen gefordert, die digitalen Medien in ihrer Funktion, ihrer Vielfalt und ihren Einfluss verstehen zu lernen.

Dabei stellen wir uns immer wieder die Frage, welche Fähigkeiten in diesem Zusammenhang notwendig sind, um selbstbestimmt an einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft teilhaben und diese aktiv mitgestalten zu können. Die Vermittlung von Medienkompetenz gewinnt bei der Orientierung in der sich kontinuierlich neu entwickelnden und wandelnden Medienwelt immer mehr an Bedeutung. Die Medienanstalt Sachsen-Anhalt engagiert sich in diesen Evolutionsprozessen seit mehr als 20 Jahren mit Ihren Angeboten im Medienkompetenzzentrum für alle Bürger/-innen und den Medienmobilen für Kinder, Schüler/-innen, Eltern und Multiplikatoren/-innen. Wir erhoffen uns daher auch von dieser Netzwerktagung für unsere eigene Arbeit neue Impulse und Synergien.

Im Rahmen der Veranstaltung gilt es vor dem Hintergrund der enormen Herausforderungen, die notwendigen Rahmenbedingungen für die gesellschaftlichen Bereiche in Sachsen-Anhalt zu skizzieren und an die zuständigen Entscheidungsträger/-innen heranzutragen. Mit der Digitalen Agenda hat unser Land bereits eine erste wichtige Grundlage dafür geschaffen. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen den aktuellen Stand der Agenda und deren bisherigen Auswirkungen für die Bildung diskutieren. Zusätzlichen finanziellen Rückenwind versprechen wir uns vom „DigitalPakt Schule“ zwischen Bund und Ländern. Dabei scheint es wichtig, nicht nur die digitale Ausstattung an den Schulen zu verbessern. Lehrer/-innen müssen gut qualifiziert sein und benötigen dafür

zusätzliche Unterstützung, um digitale Medien nutzen und digitale Kompetenzen vermitteln zu können.

Für die Stärkung und Entwicklung der Medienkompetenzförderung in unserem Land bedarf es auch in Zukunft eines funktionierenden Netzwerkes aus aktiven und zielstrebigem Akteuren/-innen. Ich bin besonders froh, dass wir mit der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und der Landesregierung bereits seit sieben Jahren gemeinsam die Netzwerkstelle Medienkompetenz realisieren können, die in diesem Rahmen berät, koordiniert und aktiv unterstützt.

Ich wünsche mir, dass über diese Tagung hinaus die Kontakte zwischen allen Akteuren/-innen weiter gepflegt werden, um die Netzwerkarbeit weiter auszubauen und damit auch das Wirken jedes Einzelnen in der Öffentlichkeit Anerkennung findet. Ausdrücklich eingeladen sind hierfür auch all jene Berufsgruppen, deren Tätigkeitsfelder zunehmend von medienpädagogischen Fragestellungen tangiert werden (Suchtberater/-innen, Polizeibeamte/-innen, Sozialarbeiter/-innen etc.). Denn ohne den engagierten Einsatz der vielen einzelnen Netzwerkpartner/-innen vor Ort ist es nicht möglich, die Medienkompetenzförderung kontinuierlich und nachhaltig auszubauen.

In den letzten acht Jahren fanden auf den ersten vier Netzwerktagungen über 70 Fachpanels statt, auf denen sich insgesamt 200 Referent/-innen über aktuelle medienpädagogische Fachthemen austauschten und mit ca. 900 Teilnehmenden diskutierten. Genau das macht den Erfolg der Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt aus: die innovative Vernetzung von Praxis, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen hier auf unserer zweitägigen Tagung einen nachhaltigen Austausch zwischen Theorie und Praxis, spannende Diskussionsrunden mit Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und medienpädagogisch Aktiven und uns allen eine anregende und gewinnbringende 5. Netzwerktagung Medienkompetenz.

Abschließend möchte ich sowohl dem wissenschaftlichen Beirat, Herrn Prof. Dr. Stefan Iske und Herrn Prof. Joachim von Gottberg, als auch den Partner/-innen sowie dem Organisationsteam der Tagung für ihre Unterstützung herzlich danken.

Ihr Markus Kurze
(Vorsitzender der Versammlung der Medienanstalt Sachsen-Anhalt)



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Netzwerktagung Medienkompetenz 2019 mit dem Titel **medien | kultur | wandel – Zusammen Perspektiven in der digitalen Welt entwickeln** zielt auf die Bündelung von Diskursen zum Digitalen Wandel. Den zentralen Fokus bildet der Bereich der Bildung. Dabei trifft der zweijährige Rhythmus der Netzwerktagung auf rasante gesellschaftliche Transformationen mit vielfältigen Phänomenen und komplexen Herausforderungen. Und längst ist erkennbar, dass und wie der Prozess der Digitalisierung alle gesellschaftlichen Bereiche verändert – gerade auch im Bildungsbereich.

Angesichts dieser Vielfalt und Komplexität fokussiert die Netzwerktagung 2019 Bereiche und Diskussionen, die exemplarisch für diesen Wandel und für einen gesellschaftlichen Diskurs stehen und die den Anspruch erheben, mit der nächsten neuen technologischen Entwicklung gerade nicht obsolet zu werden. In diesem Sinne geht es zum einen um die Diskussion des gegenwärtigen Standes der Transformation sowie um einen Ausblick auf zukünftige, längerfristige und grundlegendere Prozesse, wie sie rückblickend auch die Diskurse um Massenmedien wie Buchdruck, Fotografie, Radio, Film und Fernsehen kennzeichnet.

Und obwohl eine rückblickende Bilanzierung im Bereich digital-verbundener Informations- und Kommunikationstechnologien zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist, gilt es insbesondere, zentrale Entwicklungslinien herauszuarbeiten, kritisch zu diskutieren und gesellschaftliche und fachwissenschaftliche Diskurse zu verbinden. Beispielhaft hierfür stehen Themen wie Artificial Intelligence und Machine-Learning, an denen die (anthropologische) Frage nach dem Menschsein deutlich wird: Worin unterscheiden sich Menschen und Computer? Was können Menschen, was Computer (prinzipiell) nicht können? Was bedeutet (menschliche) Souveränität und Selbstbestimmung angesichts digitaler Transformationen?

So wird nicht zuletzt anhand der Algorithmisierung deutlich, dass (digital-verbundene) Medien wie Soziale Netzwerke nicht länger nur als Medien im Sinne technische Mittler verstanden werden

können. Sie greifen tief und aktiv in die Verhältnisse des Menschen zur dinglichen Welt, zu anderen und zu sich selbst ein. Beispielhaft hierfür steht der Diskurs um Prozesse der Identitätsentwicklung in Sozialen Netzwerken, des Online-Shoppings, der politischen und ökonomischen Überwachung, der Artificial-Intelligence, des Machine-Learning oder auch der Beeinflussung und Manipulation, wie sie am Beispiel von Cambridge Analytica deutlich wurden.

Die Welle der Euphorie, die den Blick auf und das Handeln im Internet ab Mitte der 1990er Jahre gekennzeichnet hat, steht gegenwärtig vielfach einem kritischeren Blick gegenüber, der die Ambivalenz des Internet explizit zum Ausdruck bringt. Denn das Internet ist eben beides: Ein Möglichkeitsraum vielfältiger Lern- und Bildungsprozesse und gleichzeitig ein Raum der Überwachung und Kontrolle. In diesem Raum und angesichts dieser Ambivalenz bewegen sich Nutzende mit unterschiedlichen Strategien, die sich zwischen den Extremen der Affirmation und Ablehnung / Nicht-nutzung bewegen.

Die auf der diesjährigen Netzwerktagung zur Diskussion angebotenen Themen befinden sich im Spektrum dieser Komplexität und Ambivalenz. Beispielhaft hierfür stehen Panels und Vorträge der Netzwerktagung wie z.B. Künstliche Intelligenz, Jugendmedien-schutz, Computerspiele bis hin zur Digitalen Agenda Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus wird deutlich, wie wichtig die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen – und Erwachsenen – in dieser von digitalen Medien geprägten Welt geworden ist.

Die Netzwerktagung ist von der Überzeugung geprägt, dass gesellschaftliche Entwicklungen und Entwicklungen im Bildungswesen nicht allein durch technologische Entwicklung determiniert werden, sondern sich in einem Prozess der gesellschaftlichen Auseinandersetzung entwickeln.

In diesem Sinne möchten wir zu einer vielfältigen und kontroversen Diskussion unserer digital geprägten Zukunft einladen.

Prof. Joachim v. Gottberg

Prof. Dr. Stefan Iske

Die 5. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt wird auch in diesem Jahr von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Hierfür konnten Herr **Prof. Dr. Stefan Iske** (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) und Herr **Prof. Joachim von Gottberg** (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) gewonnen werden.

PROF. DR. STEFAN ISKE



Prof. Dr. Stefan Iske ist Professor für Pädagogik und Medienbildung am Institut I: Bildung, Beruf, Medien der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Schnittfeld von Medienkultur, Mediensozialisation, Medienerziehung und Medienbiographie. Einen besonderen Fokus bildet dabei der Bereich der Digitalen Spaltung und digitalen Ungleichheit sowie das Internet als Kultur- und Bildungsraum. Er ist Diplom-Erziehungswissenschaftler und hat seine Dissertation 2007 an der Universität Duisburg-Essen mit dem Titel „Navigationsanalyse – Methodologie der Analyse von Prozessen der Online-Navigation mittels Optimal-Matching“ verfasst. Ein methodischer Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Lern- und Bildungsprozessen aus Prozessperspektive, insbesondere in formalen und informellen Kontexten.

PROF. JOACHIM VON GOTTBURG



Prof. Joachim von Gottberg studierte Germanistik und Theologie (Lehramt) in Bonn. Er arbeitete in verschiedenen Institutionen des Jugendschutzes und gründete 1994 die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF) in Berlin, deren Geschäftsführer er bis Dezember 2018 war. Er arbeitet als Chefredakteur der Fachzeitschrift „tv diskurs“. Seit 2015 ist er Vertretungsprofessor für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Schwerpunktthemen sind neben dem gesetzlichen Jugendschutz die Rolle der Medien als Faktor der Sozialisation sowie Medienpädagogik.

medien

kultur

wandel



PROGRAMM

5. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt

medien | kultur | wandel – Zusammen Perspektiven in der digitalen Welt entwickeln

Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Medienstalt Sachsen-Anhalt die Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt. Der Schwerpunkt der diesjährigen Tagung liegt auf den Bereichen **medien | kultur | wandel – Zusammen Perspektiven in der digitalisierten Welt entwickeln**.

Schrift, Buchdruck und die elektronischen Medien markierten die entscheidenden Sprünge in der Mediengeschichte, wobei deutlich wird, dass technische Innovationen stets Motoren des gesellschaftlichen Wandels waren und auch heute scheinen wir im Zuge der Digitalisierung erneut Zeugen einer medialen Transformation zu sein. Mittlerweile sind mobile und internetfähige Medien nicht nur als Kommunikations-, Informations- und Unterhaltungswerkzeuge von Bedeutung, denn besonders die Vernetzung der Daten mit Hilfe von Algorithmen, Automatisierungen und Künstlicher Intelligenz verändern zunehmend das Berufs- und Privatleben.

Hierbei stellt sich die Frage der Auswirkungen von medialen Entwicklungen auf Zusammenleben und Kultur. Der zunehmend vernetzte Alltag erweitert Kommunikations- und Handlungsräume. Kulturgrenzen werden verwischt und die Wahrnehmung der Welt ist dadurch stetiger Veränderung ausgesetzt. Wenn aber „intelligente“ Software individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen beeinflussen kann, dann sollte über die zukünftige Netzkultur mit einem Kodex und einer verbindlichen Algorithmusethik nachgedacht werden.

Der soziale Wandel schreitet durch die Entwicklung vernetzter Technologien permanent voran. Gekennzeichnet ist diese Umbruchsituation durch Schnellebigkeit, Komplexität, Emotionalität und Interaktivität. Dies fordert sowohl Jung als auch Alt gleichermaßen zum Lernen und Verstehen heraus. Welche Fähigkeiten sind in diesem Zusammenhang notwendig, um selbstbestimmt an einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft teilhaben zu können? Medienpädagogik nimmt bei der Orientierung in der Medienwelt eine zentrale Rolle ein, doch auch hier ist es nötig, Ziele, Inhalte und Methoden anzupassen und weiterzuentwickeln..

Unter Berücksichtigung medialer und kultureller Transformation soll die künftige Ausrichtung der (Medien-)Bildung auf der Netzwerktagung stärker in den Fokus gerückt werden. Auch werden auf den „Roten Sofas“ innovative medienpädagogische Ansätze und Praxiserfahrungen vorgestellt. Die Workshops dienen der Entwicklung neuer Ideen für die Medienkompetenzförderung in Sachsen-Anhalt.

22. bis 23. Oktober 2019,
Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften in Halle (Saale)

INTRO

PROGRAMM – ERSTER TAG – 22.10.2019

09:00	Anmeldung und Begrüßungskaffee				FESTSAAL
10:00	Eröffnung – Grußworte				
10:50	Impulsvortrag Tag I				
11:15	Wissenschaftliche Diskussionsrunde				
12:15	Mittagspause / Markt der Möglichkeiten				
	medien	kultur	wandel	medien kultur wandel	
13:15	Panel 1 Kommerzialisierung des Internets – Sind Daten der neue Rohstoff?	Panel 2 Künstliche Intelligenz und Ethik im Dialog – Was haben sich Künstliche Intelligenz und Ethik zu sagen?	Panel 3 „Die Links findet ihr in der Videobeschreibung...“ – Online-Werbung als Herausforderung	Panel 4 Jurist/-innen, Sozialpädagoge/-innen, Programmierer/-innen,... was kommt noch? – Selbstverständnis der Medienpädagogik	
14:45	Netzwerken bei Kaffee und Tee				
15:15	Panel 5 Bedeutungsverlust der vierten Gewalt – Wie verändert sich der Journalismus?	Panel 6 Doing Family mit Medien – Medienkulturen in Familie	Panel 7 Lesen, Schreiben, Rechnen und Programmieren? – Welche Kulturtechniken sind erforderlich?	Sotes Sofa Jugend hackt [D-3] Deutsch Didaktik Digital	
16:45	Kurze Zusammenfassung und Ausblick auf den zweiten Tag				
17:00	Ende des ersten Veranstaltungstages				
18:00	Abendveranstaltung / Get-Together				

23.10.2019 – ZWEITER TAG – PROGRAMM

	Eröffnung Tag 2				08:45
FESTSAAL	Impulsvortrag Tag 2				09:00
	Politische Diskussionsrunde				09:30
	Netzwerken bei Kaffee und Tee				10:30
	medien	kultur	wandel	medien kultur wandel	
	Panel 8 Jugendmedienschutz in digitalen Welten – Maßnahmen für einen modernen Jugendmedienschutz	Panel 9 WS: Internet-ABC- Schulen Sachsen-Anhalt – Vom Piloten zum Lehrplan (Modellunterricht)	Panel 10 Digitale Agenda Sachsen-Anhalt auf dem Prüfstand – Stand und Perspektiven	Panel 11 „Ich kann nicht mehr und brauche Hilfe!“ – Beratungs- und Interventionsangebote bei Cybermobbing (fjp>media)	11:00
	Mittagspause / Markt der Möglichkeiten				12:30
	Panel 12 Computerspiele als digitale Spielkultur – Games als jugendkul- turelles Phänomen?	Panel 13 Vielfalt-Kultur-Medien- kompetenz – Offene Kanäle und nichtkommerzielle Lokal- radios als dritter Ort für Medien(-bildung)?	Panel 14 WS: Digitale Agenda Sachsen-Anhalt – Maßnahmenplan/ Handlungsempfeh- lungen	Rotes Sofa Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. fjp>media	13:30
	Netzwerken bei Kaffee und Tee				15:00
	Abschlussdiskussion				15:15
	Verabschiedung im Festsaal				16:15

GRÜßWÖRTE

10:00 – 10:20 Uhr



Markus Kurze
Vorsitzender der Versammlung
Medienanstalt Sachsen-Anhalt



Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug
Generalsekretärin der Nationalen
Akademie der Wissenschaften Leopoldina

10:50 – 11:15 Uhr

IMPULSVORTRAG

IMPULS

10:50 – 11:15 Uhr

22.10.2019

Festsaal

medien | kultur | wandel***Zusammen Perspektiven in der digitalisierten Welt entwickeln***

Digitalisierung ist in der Gesellschaft mittlerweile allgegenwärtig und verändert zunehmend Arbeitsmarkt, Freizeit sowie unseren Lebensstil. Wenn dank technischen Fortschritts z.B. Roboter im Pflege- oder Dienstleistungssektor die besseren Arbeiter sind, Künstliche Intelligenz für Menschen Entscheidungen treffen, Algorithmen eigenständig Preise bestimmen oder autonome Autos im Straßenverkehr unterwegs sind, sollte eine Gesellschaft das zukünftige Verhältnis von Mensch-Maschine erörtern. Häufig sind aber die Algorithmen des *machine learning* wie „Schwarze Kästen“ (black boxes), die noch nicht durchschaut sind und Fragen der Sicherheit, des Vertrauens in Technik und der Verantwortung aufwerfen. Ihre Zertifizierung in z.B. DIN-Normen wie frühere technische Geräte ist derzeit eine große Herausforderung der Grundlagenforschung.

Dabei sind nicht nur technische Potenziale, sondern vor allem die moralischen wie rechtlichen Verantwortlichkeiten bei Fehlentwicklungen oder Missbrauch von Bedeutung. Schließlich ist es (noch) nicht die Technik, sondern ihre Schöpfer, die mit dem Code die Entscheidungen direkt oder indirekt treffen. Auch das Verhältnis zwischen Privatheit und Öffentlichkeit sowie Werte wie Freiheit und Selbstverantwortung sind in diesem Kontext zu überdenken. Die fortschreitende Digitalisierung fördert das Entstehen von Monopolstrukturen. Diese sind – aufgrund ihrer Marktposition – in der Lage, große Datenmenge zu sammeln und damit unser Handeln zu lenken, sowie Meinungen und zukünftige Entwicklungen zu beeinflussen.

Der technische Fortschritt erzeugt somit neue Herausforderungen, denen kompetent zu begegnen ist. Die Frage ist, welche ethischen Regeln in der digitalisierten Welt gelten und wie sie umzusetzen sind. Könnte eine wertebegleitende Digitalkompetenz als Rahmenbedingung den Fortschritt begleiten und demokratische Rechte, wie Autonomie, Freiheit, Gerechtigkeit und Privatheit schützen?



Prof. Dr. Klaus Mainzer
TU München

MODERATION



Vera Linß
Deutschlandradio

Ethik und Verantwortung in einer digitalisierten Welt

AUFTAKT- DISKUSSION

11:15 – 12:15 Uhr
22.10.2019
Festsaal



Prof. Dr. Stefan Iske
OVGU Magdeburg



Prof. Dr. Klaus Mainzer
TU München

DISKUTIERENDE



Philipp Otto
iRights.Lab GmbH



Dr. Harald von Bose
Landesbeauftragter für den
Datenschutz Sachsen-Anhalt



Friedhelm Greis
Golem.de

Kommerzialisierung des Internets

Sind Daten der neue Rohstoff?

Panel I

13:15 – 14:45 Uhr
22.10.2019



Zahlreiche Dienste im Internet bieten komfortable Paketeleistungen an, die das digitale und analoge Leben durch die Vernetzung unserer Informationen erleichtern sollen. Viele dieser Angebote sind jedoch nur auf den ersten Blick kostenfrei. Aufgrund der notwendigen Preisgabe privater Daten zur Nutzung werden von den „Big 5“ - Microsoft, Amazon, Google, Apple und Facebook - unsere Eingaben kommerziell verarbeitet. Wir bezahlen für die Nutzung der Dienste mit unseren persönlichen Informationen – aus Einstellungen, Interessen und Neigungen erstellen Algorithmen personalisierte Angebote. Daraus können Filterblasen entstehen, die Informationen kanalisieren und sogar zu Manipulationen führen. Die Menschen öffnen sich dieser Problematik nur langsam. Kritische Berichte über Datenmissbrauch führen zu einer steigenden Verunsicherung und langsam einsetzenden Sensibilisierung. Die Konzerne bemühen sich zunehmend, auch durch den angestiegenen öffentlichen und politischen Druck, die Vertrauensbalance für die Nutzer wiederherzustellen.

LEITFRAGEN

1. Welche Möglichkeiten haben Nutzende, Grundrechte für sich einzufordern? Gibt es ernsthafte Alternativen zu den „Big 5“ oder ist eine (digitale) Teilhabe ohne die großen Konzerne unmöglich?
2. Welche Geschäftsmodelle sind damit verbunden? Welche Chancen hätte eine Einrichtung öffentlich-rechtlicher sozialer Plattformen?
3. Welche Maßnahmen sollten die Konzerne ergreifen, um das verlorengegangene Vertrauen zurückzugewinnen sowie Datentransparenz und -schutz zu gewährleisten?

MODERATION



Andreas Ulrich
rbb

IMPULS



Ute Bernhardt
Verbraucherzentrale
Sachsen-Anhalt e.V.



Prof. Joachim
von Gottberg
MLU Halle-Wittenberg



Prof. Dr.
Matthias Hagen
MLU Halle-Wittenberg



Friedhelm Greis
Golem.de

DISKUTIERENDE

Künstliche Intelligenz und Ethik im Dialog

Was haben sich Künstliche Intelligenz und Ethik zu sagen?

Panel 2

13:15 – 14:45 Uhr
22.10.2019

Ansätze Künstlicher Intelligenz (KI) finden wir heute vielfach in unserem Alltag. Durch maschinelles Lernen erkennt die Software Muster und Gesetzmäßigkeiten und liefert in Sekundenschnelle individuelle Empfehlungen für Medieninhalte, navigiert Menschen sicher ans Ziel oder übersetzt fremdsprachige Texte. Heute wird KI vor allem als eine Datenauswertungsmaschine gesehen, die scheinbar unabhängig, objektiv und effektiv arbeitet, gleichzeitig jedoch nicht in der Lage ist, moralisch zu urteilen. Sobald Computerprogramme Menschen klassifizieren und darüber entscheiden, ob sie einen Job bekommen oder zu welchen Tarifen sie eine Krankenversicherung abschließen können, steht der Einsatz von KI vor einer ethischen Herausforderung. Einschränkung der Bürgerrechte oder Diskriminierung von Menschen wären eine mögliche Folge, wenn solche Entscheidungen allein der Software überlassen werden. Die damit einhergehende gesellschaftspolitische Relevanz von KI-Technologie wird auf dem Panel unter dem Aspekt der Wertevermittlung, Transparenz, Regulierung und Verantwortung diskutiert.

LEITFRAGEN

1. Welche Potentiale und Herausforderungen bietet Künstliche Intelligenz?
2. Welche Grenzen sollten der KI-Technologie gesetzt werden?
3. Welche Standards müssen bereits in der Entwicklungsphase von KI-Technologie beachtet werden?

MODERATION



Vera Linß
Deutschlandradio

IMPULS



Philipp Otto
iRights.Lab GmbH



Dr. Harald von Bose
Landesbeauftragter
für Datenschutz
Sachsen-Anhalt

DISKUTIERENDE



Prof. Dr. Jana Dittmann
OVGU Magdeburg



Prof. Dr. Klaus Mainzer
TU München



Marco Langhof
Teleport GmbH

„Die Links findet ihr in der Videobeschreibung...“

Online-Werbung als gesellschaftliche, regulatorische und medienpädagogische Herausforderung

Panel 3

13:15 – 14:45 Uhr
22.10.2019



Das Thema „Kinder, Jugendliche und Werbung“ zieht sich seit Jahrzehnten wie ein roter Faden durch die medien- und verbraucherpolitischen Diskussionen in Deutschland. Klar gekennzeichnete und direkt erkennbare Werbeformen, wie Pop-Ups, Banner oder Roll-Ons sind inzwischen ein selbstverständlicher Bestandteil des kommerziellen Internets. Vermehrt finden sich gegenwärtig aber neue Formen wie native Advertising oder Affiliate Links, die z.B. von Influencern präsentiert werden. Diese neuen, raffinierten „Mischformen“ machen es v.a. jungen Internetnutzenden schwer, Werbung von redaktionellen Inhalten zu unterscheiden. Auch das sogenannte Werbetargeting, das u.a. zur Sammlung von personenbezogenen Daten genutzt wird, ist mit Blick auf Kinder und Jugendliche äußerst kritisch zu sehen. Gerade junge Nutzer/-innen stehen vor der Herausforderung, die komplexen Strukturen personalisierter Werbung und dazugehörige Geschäftsmodelle zu durchschauen. In der Paneldiskussion wird neben der Werberegulierung die Vermittlung der Online-Werbekompetenz als eine zentrale (medien-)pädagogische Aufgabe für Bildung, Erziehung, Politik sowie Kinder- und Jugendmedienschutz diskutiert.

LEITFRAGEN

1. Welche Trends und Strategien lassen sich im Bereich der Online-Werbung identifizieren?
2. Wie wird Online-Werbung von Heranwachsenden wahrgenommen und bewertet?
3. Welche differenzierten Konzepte und nachhaltigen Methoden zur Vermittlung von Online-Werbekompetenz gibt es?

MODERATION



Johanna Daher
MDR Sachsen-Anhalt

IMPULS

DISKUTIERENDE



Prof. Dr. Lutz Frühbrodt
Hochschule Würzburg-
Schweinfurt



Stefanie Lefeldt
Medienanstalt
Berlin-Brandenburg



Prof. Dr. Stefan Iske
OVGU Magdeburg



Martin Behrens
Webvideoproduzent
alias Martin Guerrero

Jurist/-innen, Sozialpädagoge/-innen, Programmierer/-innen, ... – was kommt noch?

Welches Selbstverständnis kennzeichnet Medienpädagogik im Kontext der Digitalisierung?

Panel 4

13:15 – 14:45 Uhr
22.10.2019

Vor dem Hintergrund der umfassenden Digitalisierung und Mediatisierung der Lebenswelten gewinnt Medienkompetenzförderung und Medienbildung im öffentlichen Diskurs vermehrt an Beachtung. Medienpädagogik als offene Disziplin, die methodisch und theoretisch kaum standardisiert ist und viele Anknüpfungspunkte für andere Wissenschaftszweige bietet, befindet sich selbst in einem stetigen Transformationsprozess. Die Dynamik der medialen Entwicklung stellt einerseits die Profession vor Herausforderungen. Andererseits nehmen Medienpädagogen/-innen bereitwillig Themen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen auf und entwickeln Formate für kreative und handlungsorientierte Auseinandersetzungen mit der digitalen Lebenswelt. Aus der Praxis heraus ergibt sich somit die Notwendigkeit nach einer stärkeren interdisziplinären Vernetzung mit bspw. informatischer Bildung, Rechtswissenschaft, Kinder- und Jugendschutz oder Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund stehen die Perspektiven sowie das Selbstverständnis der medienpädagogischen Arbeit zur Diskussion.

LEITFRAGEN

1. Welche Anforderungen stellen sich an medienpädagogische Praxis im Kontext des medialen Transformationsprozesses?
2. Welche Fähigkeiten sollen Medienpädagogen/-innen für eine umfassende Vermittlung von Medienkompetenz mitbringen?
3. Welche künftigen Bedarfe für Handlungs- und Forschungsfelder der Medienbildung lassen sich identifizieren?

MODERATION



Ralf Wendt
radio works

IMPULS



Sabine Eder
GMK



Christian Kleinhanß
medien+bildung



Matthias Schmidt
Mediananstalt
Sachsen-Anhalt



Jödis Dörner
KF Education

DISKUTIERENDE

Bedeutungsverlust der vierten Gewalt

Wie verändert sich der Journalismus im Kontext der Digitalisierung?

Panel 5

15:15 – 16:45 Uhr
22.10.2019



Seit Jahrzehnten nimmt der klassische Journalismus eine wichtige Rolle innerhalb der Demokratie ein. So galt der professionell ausgebildete Journalist/-in als Gatekeeper, welcher sich mit hohem Maß an Verantwortung aus der Vielzahl an Informationen bediente, um ausgewählte Themen mittels Recherche für den öffentlichen Diskurs aufzubereiten und zu präsentieren. Durch die Digitalisierung und die Entstehung neuer Plattformen wie Facebook, YouTube oder Weblogs hat diese Funktion, welche oftmals als vierte Gewalt im Staat bezeichnet wurde, Konkurrenz bekommen. Neben fundiert recherchierten Berichten stehen nun ungefilterte Momentaufnahmen, welche durch Bilder sowie reißerische Überschriften häufiger polarisieren als informieren. Zudem sind stetig sinkende Verkaufszahlen, die Verringerung von Werbepartnern und Redaktionsetats sowie ein Vertrauensverlust gegenüber etablierten Medienvertretern festzustellen. Ausgehend von diesen Beobachtungen muss die Vermittlung von Informationskompetenz in Bildungsprozessen verankert werden.

LEITFRAGEN

1. Welche Konsequenzen haben die medialen Entwicklungen auf die journalistische Arbeit?
2. Ist qualitativer Journalismus auf privaten Plattformen wie YouTube oder Facebook möglich?
3. Wer wird zukünftig die journalistischen Aufgaben im Internet übernehmen, um seriös und unabhängig zu informieren?

MODERATION



Vera Linß
Deutschlandradio

IMPULS



Boris Lochthofen
MDR Thüringen



Alois Kösters
Volksstimme

DISKUTIERENDE



Dr. Lutz Kinkel
Lie Detectors



Philipp Grammes
Bayern 2

Doing Family mit Medien

Medienkulturen in Familie

Panel 6

15:15 – 16:45 Uhr
22.10.2019

Familien sind ein Schlüssel zur Gestaltung der Digitalisierung. Unterschiedliche Medienerfahrungen verschiedener Generationen treffen aufeinander und werden zu einer bunten Mischung. In der Familie zeigt sich, ob und wie Digitalisierung den Menschen zugutekommen kann. Sie schafft enorme Potenziale zur Verbesserung des Familienlebens, wie bspw. durch das mobile Arbeiten der Eltern zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familien werden zu einem Experimentierraum, der allen gesellschaftlichen Bereichen von Nutzen ist. Jung und Alt gestalten mit Hilfe digitaler Technik ihren Alltag, sind in digitale Medien eingebunden und halten darüber Kontakt zu Freunden, Bekannten und auch zu ihren Familienmitgliedern. Digitale Medien bieten die Chance für Familienmitglieder, auch über große räumliche Distanzen hinweg einen intensiven Kontakt zu pflegen. Nichts desto trotz stellen sich aber vorrangig Eltern immer wieder die Fragen, ab wann, wie lange und welches Gerät ihre Kinder nutzen bzw. besitzen sollten. Den Fragen zur Medienerziehung ihrer Kinder müssen sich Eltern je nach Altersgruppe und Alltagslage neu stellen. Dies erfordert ein hohes Maß an Auseinandersetzung sowie Reflektion des eigenen Medienhandelns.

LEITFRAGEN

1. Welche Merkmale kennzeichnen die sozialen Strukturen in der Familie?
2. Wie steht es um die Digitalisierung des Familienlebens und welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich daraus?
3. Wie lässt sich der Familienalltag gewinnbringend mit Medien gestalten?

MODERATION



Andreas Ulrich
rbb

IMPULS

DISKUTIERENDE



Prof. Dr. Katrin Schlör
Ev. Hochschule
Ludwigsburg



Dr. Iren Schulz
Medienkompetenz
Netzwerk Thüringen



Jacqueline Hain
fjp>media



Cornelia Vibrans
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Wittenberg e.V.



Henriyeta Byk
JUUPORT e.V.

Lesen, Schreiben, Rechnen und Programmieren?

Welche Kulturtechniken sind im Prozess der Digitalisierung erforderlich?

Panel 7

15:15 – 16:45 Uhr
22.10.2019



Erfindungen wie Schrift oder Buchdruck haben nachhaltig die Gesellschaft geprägt und das Lesen, Schreiben sowie Rechnen zu Kulturtechniken gemacht. Nun sind es Computer sowie Internet, welche im digitalen Wandel traditionelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen revolutionieren. So dienen Bilder und Videos als moderne Form von Identitätskonstruktion, multimediale Plattformen ermöglichen eine permanente zeit- bzw. ortsunabhängige Kommunikation und (private) Daten werden im nie gekannten Ausmaß gewinnorientiert verknüpft.

Kurz: Digitale Medien sind omnipräsent, erweitern traditionelle Handlungsspielräume und schaffen neue Herausforderungen – in allen Lebensbereichen. Dies erfordert auf Seiten der Nutzenden spezifische Kompetenzen. Neben dem medienkompetenten Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien werden vor allem Programmierfähigkeiten als neue Kulturtechnik diskutiert. Kritiker dagegen proklamieren die traditionellen Kulturtechniken weiter zu fassen und entsprechend zu erweitern.

LEITFRAGEN

1. Inwiefern kann Programmieren als neue Kulturtechnik angesehen werden?
2. Gibt es „digitale Kulturtechniken“ und auf welche sollte ein besonderer Fokus in Bildungsprozessen gelegt werden?
3. Welche digitalen Kompetenzen bilden eine mögliche vierte Kulturtechnik?

MODERATION



Marcel Roth
MDR

IMPULS

DISKUTIERENDE



Jun.-Prof.
Dan Verständig
OVGU Magdeburg



Prof. Dr.
Stefan Meißner
Hochschule Merseburg



Jördis Dörner
KF Education



Anja Leiß
Ev. Grundschule
Magdeburg



Heinz-Josef Sprengkamp
Ministerium für Bildung
des Landes Sachsen-Anhalt

Rotes Sofa: 1) Jugend hackt 2) [D-3] Deutsch Didaktik Digital



Rotes Sofa

15:15 – 16:45 Uhr
22.10.2019

JUGEND HACKT



Lisa Krug
Jugend hackt

Jugend hackt ist ein Programm zur Förderung von technikbegeisterten Jugendlichen. Dieses Jahr unter dem Motto "Mit Code die Um:Welt verbessern" tüfteln die Teilnehmer/-innen gemeinsam mit der Hilfe ehrenamtlicher Mentor/-innen an Prototypen, digitalen Werkzeugen und Konzepten für ihre Vision einer besseren Gesellschaft. Im November findet Jugend hackt zum dritten Mal im Eigenbaukombinat in Halle statt. In diesem Jahr haben wir uns die Aufgabe gestellt, die Diversität der Teilnehmenden zu erhöhen und insbesondere mehr weibliche Teilnehmende für Jugend hackt zu begeistern. Das rote Sofa wollen wir dazu nutzen, unsere bisherigen Herangehensweisen und Erfahrungen vorzustellen, und darüber zu diskutieren wie dies verbessert werden kann.



Daniel Havlik
Jugend hackt

[D-3] DEUTSCH DIDAKTIK DIGITAL

Das Projekt [D-3] lädt auf das Rote Sofa ein: zu Austausch, Argumenten, Anregungen und Anwendungen rund um die digitale Transformation im Klassenzimmer. Wie verändern „neue“ Medien und Digitalisierung das Lernen und Lehren? Wie können Lehrer/-innen, Medienpädagogen/-innen und Hochschulen, die Lehrkräfte ausbilden, den Prozess der Digitalisierung gestalten und begleiten? Was können, was sollten, was müssen wir tun, um angehende Lehrer/-innen auf die neuen Aufgaben schon heute vorzubereiten? Anders gewendet: Was haben Sie und was hätten Sie gern an der Universität gelernt, um neue Anforderungen zu meistern?

Über diese und weitere Fragen möchten wir ins Gespräch mit Ihnen kommen. Dabei geben wir Input aus der Arbeit des Projekts [D-3] Deutsch Didaktik Digital und stellen unsere praxisnahen Konzepte für eine digital- und medienkompetente Lehrer/-innenbildung vor.

Das rote Sofa möchte das Projekt-Team nutzen, um über die Lehrer/-innenbildung im digitalen Wandel von Deutschlands Klassenzimmern zu diskutieren.



Dr. Gunhild Berg
[D-3] Deutsch
Didaktik Digital

Markt der Möglichkeiten

Eigenbaukombinat



Im Eigenbaukombinat – dem Hack- und Makerspace in Halle – engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche beim monatlichen „Junghackertag“. Dieser bietet Zugang zu Wissen und eine gute Infrastruktur für technikbegeisterte Kinder und Jugendliche. Zudem findet jährlich „Jugend hackt“ statt. Ein überregionales Bildungsprogramm zur Förderung des Programmier Nachwuchses. Unter dem Motto „Mit Code die UM:Welt verbessern“ tüfteln die jungen Teilnehmer/-innen gemeinsam und mit Hilfe ehrenamtlicher Mentoren/-innen an Prototypen, digitalen Werkzeugen und Konzepten für ihre Vision einer besseren Gesellschaft.

The O'door

Wir sind ein christliches Jugend- und Kulturzentrum im Südharz in Sangerhausen und tätig im Bereich der offenen Jugendarbeit, aber auch verstärkt in der Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Besonders im Bereich der Förderung der Medienkompetenz sind wir seit einigen Jahren verstärkt aktiv. Wir haben begonnen VR/360° Rundgänge zu erstellen. Diese VR/360° Touren wollen wir in den nächsten Jahren auch in politischen Jugendbildung und –beteiligung einsetzen. Dabei kooperieren wir mit zahlreichen Bildungspartnern.



DigiBitS



Den digitalen Wandel der Schule begleiten und Lehrkräfte in der Vermittlung von Medienkompetenz unterstützen: Das sind die Ziele von DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule, ein Projekt des Vereins Deutschland sicher im Netz e.V. Hierfür entwickeln wir Unterrichtskonzepte zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern. Darüber hinaus bieten wir Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte an und bringen sie in den Austausch mit anderen Schulen und Unterstützungsangeboten. Dabei steht die Verknüpfung der Medienkompetenzförderung mit Fachinhalten immer im Vordergrund. Inhaltlich orientieren wir uns an den Forderungen der Kultusministerkonferenz und den neuen Bildungsplänen der Bundesländer. Mehr Informationen unter www.digibits.de.

knüpfung der Medienkompetenzförderung mit Fachinhalten immer im Vordergrund. Inhaltlich orientieren wir uns an den Forderungen der Kultusministerkonferenz und den neuen Bildungsplänen der Bundesländer. Mehr Informationen unter www.digibits.de.

Krypto Kids

Krypto Kids ist ein medienpädagogisches Projekt, welches Kinder für das Thema Datenschutz und Datensicherheit sensibilisiert und handlungsfähig macht. Die Bedeutung und Mechanismen von Datenschutz und Datensicherheit werden bei KryptoKids mit Hilfe einer App spielerisch vermittelt. Ziel ist es, die Kinder dazu anzuregen, sich selbst als kritische, reflektierte und informierte Konsumenten/-innen wahrzunehmen und ihren Medienkonsum immer wieder zu hinterfragen. Das Projekt kann ab Januar 2020 kostenfrei und selbstständig mit 8- bis 12-jährigen durchgeführt werden. Aktuelle Infos unter www.krypto-kids.de.



Fachnetzwerk „Digital-vernetztes Lernen in Schule“

Das Fachnetzwerk unterstützt die Umsetzung des KMK-Strategiepapiers zur Bildung in der digitalen Welt in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt. Ziel ist ein koordiniertes Steuerungshandeln im Bildungssystem. Schulleitende, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Schulaufsicht, Vertreterinnen und Vertreter der Schulträger erarbeiten Empfehlungen zur Umsetzung digital-vernetzten Lernens und digital-vernetzter Schulorganisation. Wichtig ist eine praxistaugliche IT-Ausstattung für Schulen auf einem pädagogischen Fundament. Das Fachnetzwerk berät Schulleitende und Schulträger zur Implementierung digital-vernetzten Lernens in Schule und entwickelt OER-Materialien. Zudem berät es Schulpraxis, Bildungsverwaltung und Bildungspolitik.

Tag der Medienkompetenz Sachsen-Anhalt 2019

MedienBildungsAngebote ...

VOR ORT ENTDECKEN

FÜR GROß & KLEIN

ZUM MITMACHEN

21. November 2019

www.medienkompetenztag.de



Tag 2 Impuls

9:00 – 9:30 Uhr

23.10.2019

Festsaal

Digitale Bildung in Sachsen-Anhalt im Wandel – Bestandsaufnahme und Maßnahmenplan der Digitalen Agenda im Land Sachsen-Anhalt



Thomas Wunsch
Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

INHALT

Die Umsetzung der „Digitalen Agenda“ für das Land Sachsen-Anhalt ist in vollem Gange. Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung koordiniert federführend die Digital-Strategie des Landes, fördert regionale und landesweite Vorhaben sowie bindet relevante Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik in den Prozess ein. Zu den Zielen der „Digitalen Agenda“ zählt auch die Vermittlung von Medienkompetenz, sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich und unabhängig vom Alter.

Im Impulsvortrag zum Thema „Bildung in der digitalen Welt“ sollen bisherige Aktivitäten und künftige Vorhaben vorgestellt werden, die dabei helfen, Menschen in Sachsen-Anhalt für die digitale Welt fit zu machen.

MODERATION



Marcel Roth
MDR

Bildungspolitische Strategien in der digitalisierten Welt

POLITISCHE DISKUSSION

9:30 – 10:30 Uhr
23.10.2019
Festsaal



Prof. Dr. Stefan Iske
OVGU Magdeburg



Lars-Jörn Zimmer
Stellv. Vorsitzender der
CDU-Fraktion im Landtag
Sachsen-Anhalt



Tobias Rausch
Stellv. Vorsitzender der
AfD-Fraktion im Landtag
Sachsen-Anhalt

DISKUTIERENDE



Thomas Lippmann
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Landtag
Sachsen-Anhalt



Holger Hövelmann
Medienpolitischer Sprecher
SPD im Landtag
Sachsen-Anhalt



Dorothea Frederking
Medienpolitische Sprecherin
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Landtag Sachsen-Anhalt

Jugendmedienschutz in digitalen Welten – geht das?

Welche Maßnahmen sind für einen modernen Jugendmedienschutz erforderlich?

Panel 8

11:00 – 12:30 Uhr
23.10.2019



Der deutsche Jugendmedienschutz steht durch den digitalen Wandel vor neuen Herausforderungen. Fast täglich entstehen weltweit zahlreiche Produkte im Internet, die eine umfassende inhaltliche Kontrolle mit anschließender Altersklassifizierung unmöglich erscheinen lassen. Außerdem greifen private Unternehmen für die Bewertung ihrer Produkte wie Apps, Spiele oder Streamingdienste vermehrt auf Verfahren mit eigenen (undurchsichtigen) Bewertungskriterien zurück.

Hierbei zeigen sich deutsche Regularien als scheinbar zu veraltet, zu komplex und schwer durchzusetzen. Eine Novellierung der entsprechenden Gesetze mit vereinheitlichten Standards ist für einen zeitgemäßen Jugendmedienschutz daher wünschenswert. In diesem Zusammenhang soll über die Einführung eines Selbstklassifizierungssystems diskutiert werden. Hierbei führt ein Algorithmus, auf der Grundlage einheitlicher Kriterien sowie eines medienwissenschaftlichen Fragebogens, automatisch Altersbewertungen durch. Eine ähnliche Software erreicht in den Niederlanden bei Anbietern von filmischen Angeboten eine Übereinstimmungsrate von ca. 80% und könnte hierzulande das Kapazitätsproblem lösen.

LEITFRAGEN

1. Inwiefern ist ein nationaler Jugendmedienschutz in Zeiten der Digitalisierung noch zeitgemäß?
2. Welche internationalen Standards sind erforderlich?
3. Inwiefern ist eine Software in der Lage, eine differenzierte Bewertung von Apps und Onlinespielen vorzunehmen?

MODERATION



Andreas Ulrich
rbb

IMPULS



Prof. Joachim
von Gottberg
MLU Halle-Wittenberg



Elisabeth Secker
Unterhaltungssoftware
Selbstkontrolle



Isabell Rausch-Jarolimek
Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Martin Heine
Medienanstalt
Sachsen-Anhalt

DISKUTIERENDE

Internet-ABC-Schulen – vom Piloten zum verankerten Unterricht

Workshop: Modell-Unterricht mit dem Internet-ABC

Panel 9

11:00 – 12:30 Uhr
23.10.2019



Ob zur Information, zur Kommunikation oder zur Unterhaltung: Das Internet ist für Kinder fester Bestandteil ihres Alltags. Der „richtige“ Umgang damit muss daher bereits in jungen Jahren erlernt werden. Im Schuljahr 2018/2019 starteten das Bildungsministerium Sachsen-Anhalt und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt das gemeinsame Pilotprojekt „Internet-ABC-Schulen Sachsen-Anhalt“. Das Projekt, das sich an Grund- und Förderschulen in Sachsen-Anhalt richtet, integrierte in der Erprobung medienpädagogischer Fortbildungen für Lehrkräfte und Informationen für Eltern sowie die gezielte Beschäftigung mit Internetbildungsthemen bei Schüler/-innen. Es ist eine Weiterentwicklung der medienpädagogischen Plattform www.internet-abc.de, die Kindern, Eltern und Pädagogen/-innen kostenfrei in die sichere Internetnutzung einführt und von allen Landesmedienanstalten getragen wird. Nach der Pilotphase erhielten im Mai 2019 zehn Schulen aus Sachsen-Anhalt das Siegel „Internet-ABC-Schule“ und arbeiten seitdem regelmäßig mit dem Internet-ABC im Unterricht.

LEITFRAGEN

1. Welche Herausforderungen mussten vor und während des Projektes von den Beteiligten gemeistert werden?
2. Welche zentralen Erkenntnisse/Schlussfolgerungen lassen sich aus der Pilotphase ziehen?
3. Wie kann das Internet-ABC-Projekt in Sachsen-Anhalt künftig nachhaltig und flächendeckend durchgeführt werden?

MODERATION



Walter Demski
Medienanstalt
Sachsen-Anhalt

IMPULS



Gerald Prüter
Evangelische
Grundschule Halle



Susanne von Holten
Medienanstalt
Sachsen-Anhalt

DISKUTIERENDE



Sandra Bischoff
Hessische Landesanstalt für
privaten Rundfunk und
neue Medien / Internet ABC



Michael Arndt
Erste Kreativitätsschule
Sachsen-Anhalt e.V.



Heinz-Josef Sprengkamp
Ministerium für Bildung des
Landes Sachsen-Anhalt

Digitale Agenda Sachsen-Anhalt auf dem Prüfstand

Stand und Perspektiven der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“

Panel 10

11:00 – 12:30 Uhr
23.10.2019



Die Digitale Agenda für das Land Sachsen-Anhalt wurde im Dezember 2017 von der Landesregierung beschlossen und befindet sich momentan in Form zahlreicher Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Bildung und Kultur in der Umsetzung. Das breit angelegte Programm verfolgt das Ziel, die Chancen der digitalen Transformation effektiv zu nutzen und gleichzeitig den Herausforderungen der Digitalisierung in Sachsen-Anhalt zu begegnen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung koordiniert federführend die Digital-Strategie des Landes und fördert die Vernetzung sowie Beteiligung relevanter Akteure. Ein besonderer Fokus der Paneldiskussion liegt auf dem Handlungsfeld „Bildung in der digitalen Welt“. Dort soll über den bisherigen Stand der Umsetzung der Digitalen Agenda informiert und Planungen für künftige Vorhaben vorgestellt werden. Neben den schulischen Maßnahmen, die mit der KMK Strategie „Bildung in der Digitalen Welt“ und dem DigitalPakt Schule verknüpft sind, sollen ebenfalls Perspektiven für außerschulische Bildung sowie lebenslanges Lernen im Land erörtert werden.

LEITFRAGEN

1. Was sind die zentralen Herausforderungen in der Umsetzung der Digitalen Agenda in Sachsen-Anhalt?
2. Welches Zwischenfazit legen die bisherigen Umsetzungen und Förderungen nahe?
3. Welche Perspektiven für Medienbildung eröffnen sich im Zuge der Umsetzung der Digital-Strategie?

MODERATION



Marcel Roth
MDR

DISKUTIERENDE



Dirk Nebel
Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt



Willi Lichtenberg
Ministerium für Bildung des
Landes Sachsen-Anhalt



Andreas Slowig
Christian-Wolff-
Gymnasium Halle



Marco Langhof
Verband der IT - und
Multimediaindustrie
Sachsen-Anhalt e.V.

„Ich kann nicht mehr und brauche Hilfe!“

Beratungs- und Interventionsangebote bei Cybermobbing



Panel I I

11:00 – 12:30 Uhr
23.10.2019

Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sind mediale Welten. Soziale Netzwerke, Onlinespiele, Blogs oder Vlogs sind für viele Erwachsene oft noch immer undurchschaubar, stellen aber für Heranwachsende den digitalen Alltag dar. Diese digitalen Räume sind für Kinder und Jugendliche wichtig, um sich auszuprobieren, in Interaktion zu treten oder Rückmeldungen zu erhalten.

Sie bieten aber auch die Möglichkeit, gegen andere vorzugehen oder selbst ausgrenzt oder diffamiert zu werden.

Laut JIM-Studie 2018 hat bereits jeder fünfte Jugendliche schon einmal mitbekommen, dass andere „digital fertig gemacht“ wurden, acht Prozent sind selbst betroffen. Neben präventiven Angeboten müssen deshalb auch ausreichende und regionale Strukturen zur Intervention vorhanden sein.

LEITFRAGEN

1. Doch wo findet man in akuten Bedarfsfällen passende Beratungs- und Hilfsangebote?
2. Wie kann eine flächendeckende Interventionsstruktur mit lokalen Ansprechpartner/-innen im Land geschaffen werden?



Bendix Lippe
Jugendpresse
Brandenburg e.V.

IMPULS



Jessica Burkhardt
Servicestelle Kinder-
und Jugendschutz



Hannah Gehrman
Schülersprecherin

DISKUTIERENDE



Monika Hohmann
Ausschuss für Bildung und
Kultur des Landtages
von Sachsen-Anhalt



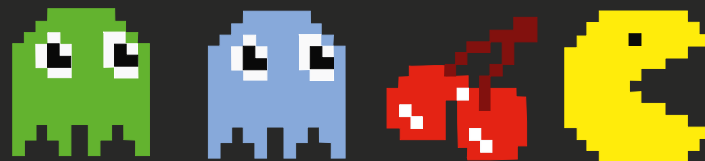
Stefan Schott
Rückenwind e.V.

Computerspiele als digitale Spielkultur

Games als jugendkulturelles Phänomen?

Panel I2

13:30 – 15:00 Uhr
23.10.2019



Längst haben Computerspiele durch eSport (wettbewerbsmäßiges Videospielen) bzw. Let's Play (Präsentieren/Kommentieren eines Computerspiels) den Bereich der Nische verlassen und sich zunehmend als Kulturgut wie Musik, Literatur oder Film in der Mitte der Gesellschaft etabliert. Vor allem junge Menschen erweisen sich als besonders affin. Zu glauben, hierbei handle es sich einzig um zielloses „Gezocke“, welches Aggressivität und Sucht erzeugt, ist jedoch unzutreffend. Vielmehr kann gamen geistige Kompetenzen, Kreativität oder Kommunikationsvermögen fördern. Daraus ergeben sich vielfältige Bildungspotenziale. So lassen sich durch spielbasiertes Lernen Programmierkenntnisse, chemische Formeln sowie zeitgenössische Ereignisse vermitteln. Gleichzeitig können Computerspiele in geschützter Umgebung Teamgeist, Disziplin und Konzentration schulen. Voraussetzungen für den effektiven Einsatz sind neben hohem Engagement didaktisches Begleitmaterial sowie medienpädagogische Konzepte.

LEITFRAGEN

1. Welche Bedeutung haben Computerspiele in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen?
2. In welchen Bildungsszenarien eignet sich der Einsatz von Computerspielen?
3. Welche (Rahmen-)Bedingungen sind erforderlich, um Computerspiele im Bildungskontext einzusetzen?

MODERATION



Johanna Daher
MDR Sachsen-Anhalt

IMPULS

DISKUTIERENDE



Prof. Dr.
Johannes Fromme
OVGU Magdeburg



Prof. Dr. Stefan Piasecki
FHöV NRW



Johanna Janiszewski
Tiny Crocodile Studios



Martin Müller
Esport-Bund
Deutschland e.V.



Michael Gurt
JFF-Institut für
Medienpädagogik

Vielfalt-Kultur-Medienkompetenz

Offene Kanäle und nichtkommerzielle Lokalradios als dritter Ort für Medien(-bildung)?

Panel 13

13:30 – 15:00 Uhr
23.10.2019

Sieben Offene Kanäle und zwei nichtkommerzielle Lokalradios weisen in Sachsen-Anhalt - nach einer mittlerweile zwanzigjährigen Entwicklung - über den gesetzlich formulierten Auftrag des chancengleichen Zugangs hinaus an ihren jeweiligen Standorten bei der täglichen Arbeit unterschiedliche Schwerpunkte aus. Dabei ergibt sich landesweit ein interessantes Spannungsfeld zwischen medienpädagogischer Praxis, Medienbildung, freier Rede, Integrationsleistungen und kultureller Kompetenz. Hierbei gilt es vor allem einmal den Bereich der gesetzlichen Grundlagen in den Blick zu nehmen und kritisch zu beleuchten. Offene Kanäle und nichtkommerzielle Lokalradios sind seit vielen Jahren auch als Orte politischer Bildung fest in der außerschulischen Bildungslandschaft verankert. Unter dem Aspekt des Rückganges der Einnahmen aus den Rundfunkbeiträgen sind die Bürgermedien gezwungen, alternative Finanzierungsmodelle zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund soll diskutiert werden, wie sich die Offenen Kanäle und nichtkommerziellen Lokalradios künftig ausrichten.

LEITFRAGEN

1. Wie können gesetzliche Vorgaben und Standortspezifika der Bürgermedien in Einklang gebracht werden?
2. Welchen Beitrag leisten die Bürgermedien für Medienpädagogik und Medienbildung?
3. Wie können Ziele und Ressourcen der Bürgermedien vor dem Hintergrund der Maßgabe der öffentlichen Haushalte in Einklang gebracht werden?



Ralf Wendt
radio works

IMPULS

DISKUTIERENDE



Bettina Wiengarn
OK Magdeburg



Armin Ruda
MOK Kassel



Ricardo Feigel
Medianstalt
Sachsen-Anhalt



Diana Elsner
OK Merseburg-Querfurt

Handlungsempfehlungen für eine „Bildung in der digitalen Welt“

Workshop nach der World-Café-Methode

Panel I 4

13:30 – 15:00 Uhr
23.10.2019



Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung setzte bereits während des Entwicklungsprozesses der Digitalen Agenda auf Transparenz und Partizipation der Bürger/-innen. Daher knüpft der Workshop direkt an Panel I 0 „Digitale Agenda Sachsen Anhalt auf dem Prüfstand“ an und möchte die Teilnehmenden der Tagung dazu einladen, ins Gespräch zu kommen, um sich an der Weiterentwicklung des Maßnahmenplans „Bildung in der Digitalen Welt“ zu beteiligen.

Nach der World-Café-Methode werden anhand von konkreten Fragen die Informationen und Ergebnisse des vorangegangenen Panels in Kleingruppen diskutiert. Die Ergebnisse der Gespräche sollen schließlich als Handlungsempfehlungen formuliert werden und bilden zusätzlich Anknüpfungspunkte für die Abschlussdiskussion der Netzwerktagung.

MODERATION

Thema: Schulische Medienbildung



Prof. Dr. Paul Bartsch
Hochschule Merseburg

Thema: Medienbildung als lebenslanges Lernen



Lisa Krug
Freie Medienpädagogin

Thema: Medienpädagogische und -didaktische Kompetenz



Ines Bieler
MLU Halle-Wittenberg

Thema: Außerschulische Kinder- und Jugendbildung



Jörg Kratzsch
GMK

Rotes Sofa: 3) Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. 4) fjp>media



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.



Media-Scout
Medien? Na klar!

Fairsprechen
Hass im Netz begegnen

Rotes Sofa

13:30 – 15:00 Uhr
23.10.2019

Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V.



Tobias Thiel

Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.

Die sich digitalisierende Gesellschaft stellt die Bildung vor neue Herausforderungen, bietet aber auch neue Möglichkeiten. So zeigen Jugendliche online, wie ihre faire Stadt der Zukunft aussieht. Oder sie lernen mit Hilfe digitaler Tools Geschichte und ihre Welt verstehen oder gestalten ihre Kommunen mit. Im netzpolitischen Salon reflektieren Expert/-innen die Digitalisierung und laden zur Beteiligung on- und offline ein. Für eine zeitgemäße Bildung braucht es neben diesen neuen digitalen Formaten aber auch eine Weiterentwicklung klassischer Bildungskontexte. Aus seinen Erfahrungen an der Jungen Akademie Wittenberg/ Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. berichtet Tobias Thiel und lädt zum interaktiven und multimedialen Multilog ein.

fjp>media

Für die Pionierarbeit des bundesweit ersten **Media-Scout-Netzwerks** erhielt fjp>media im Jahr 2004 den ersten Preis des Bundeswettbewerbs „Erste Wege ins Netz“. Das landesweite Peer-to-Peer Projekt bildet seitdem Media-Scouts in Sachsen-Anhalt aus. Mit dem Projekt fördert fjp>media landesweit einen kompetenten, reflektierten und produktiven Umgang mit Medien. Media-Scouts sind jugendliche Ansprechpartner/-innen in Jugendklubs, Vereinen oder Schulen. Eine medienpädagogische Ausbildung befähigt sie, Kindern und Jugendlichen zu bestimmten Themen Informationen zu vermitteln und Aufklärungsarbeit zu leisten.



Jessica Burkhardt
fjp>media

Die Digitalisierung verändert unsere Kommunikation und führt zum Entstehen neuer Interaktionsformen. Neben vielfältigen Potenzialen bergen diese Onlineangebote jedoch auch etliche Gefahren. Soziale Desorientierung, Verschwörungsideologien, Hass und Hetze sind hier exemplarisch. Mit dem Projekt **Fairsprechen** unterstützt fjp>media seit 2018 Zivilcourage gegen Hass im Netz. Insbesondere Personen und Institutionen, die mit Hass und Hetze im Netz konfrontiert sind, werden informiert und ermutigt, diskriminierenden Äußerungen zu entgegnen. Das Projekt bildet und berät zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure aus dem Bereich der demokratischen Bildung, aber auch Betroffene von Hass und Hetze im Netz.



Andy Staudte
fjp>media

ABSCHLUSS- DISKUSSION

15:15 – 16:15 Uhr
23.10.2019

Festsaal

Perspektiven für Sachsen-Anhalt und ein bundesweiter Ausblick

In der Abschlussrunde der Netzwerktagung werden die Veränderungen in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, aber auch das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft sowie Demokratieverständnis aufgegriffen. Die Ergebnisse aus den vorangegangenen Panels und Workshops sind hierbei impulsgebend.

Die Diskutanten werden neue Perspektiven für Medienbildung in Sachsen-Anhalt und im gesamten Bundesgebiet skizzieren. Darauf aufbauend möchten wir in der Diskussion die Möglichkeiten einer intensiven und abgestimmten Zusammenarbeit zwischen Bund und Land als Antwort auf die allgegenwärtigen Transformationsprozesse erörtern.



Vera Linß
Deutschlandradio

DISKUTIERENDE



Prof. Joachim von Gottberg
MLU Halle-Wittenberg



Dr. Thomas Damberger
Leuphana Universität
Lüneburg



Thomas Krüger
Bundeszentrale für
politische Bildung



Martin Heine
Medienanstalt
Sachsen-Anhalt

TAGUNGsort

Die Leopoldina zählt zu den ältesten Wissenschaftsakademien der Welt. Sie wurde im Jahr 1652 gegründet und ist laut ihrer Satzung der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet.

In der Nationalen Akademie der Wissenschaften sind hervorragende Wissenschaftler/-innen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und zahlreichen weiteren Ländern vertreten.



GET-TOGETHER



Am Ende des ersten Veranstaltungstages besteht die Möglichkeit mit anderen Tagungsteilnehmenden in entspannter Atmosphäre. Dazu lädt die Medienanstalt Sachsen-Anhalt ab 18:00 Uhr zum GET-TOGETHER in den TURM ein. Dieser befindet sich gegenüber der Leopoldina im Burgraben der Moritzburg.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Medienanstalt Sachsen-Anhalt
(Anstalt des öffentlichen Rechts)
Reichardtstraße 9
06114 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 52 55 0
Fax: +49 345 5255 121

Webseite der Medienanstalt:
www.medienanstalt-sachsen-anhalt.de
E-Mail: info@medienanstalt-sachsen-anhalt.de

Tagungswebseite:
www.medien-kompetenz-netzwerk.de

Redaktion:
Matthias Schmidt
Bereichsleiter Medienkompetenzvermittlung

Katja Wolf
Tobias Hütter
Paul Ehrke
Karoline Bartmann
Medienanstalt Sachsen-Anhalt
Alexander Karpilowski (Netzwerkstelle Medienkompetenz Sachsen-Anhalt)

Satz/Layout:
Alexander Karpilowski
Tobias Hütter
Paul Ehrke
Karoline Bartmann

BILDNACHWEISE

Alle nicht extra aufgeführten Bilder sind gemeinfrei und entsprechen der Creative Commons CCO - Quelle: www.pixabay.com, www.pexels.com

Veranstalter

Medienanstalt
Sachsen-Anhalt

 **NETZWERK**
EDIENKOMPETENZ

Partner



Landesverband Metall-, Elektroindustrie
und industrienäher Dienstleistungen
Sachsen-Anhalt e.V.



Verband der IT- und Multime-
dia-Industrie Sachsen-Anhalt e.V.

Kooperation



**Servicestelle Kinder-
und Jugendschutz**

fjp>media